

**Die CLIII. Figur.**
**Eine nützliche Pompe.**

**W**eilen mit dieser Pompe ziemlich viel Wasser aus einem tieffen Graben / oder andern Gruben / in die Höhe getrieben und ausgeführt werden kan / haben wir dieselbige zum Beschluß / wie solche Herr Schilt-Knecht in seinem Tractat von der Fortif. pag. 119. erkläret / hiemit beyzufügen für nöhtig erachtet / und verhält sich derselben Anordnung nachfolgender Gestalt: A. ist die weithefte Pomppens-Röhre / die auf dem Absatz oder Fuß B. fest gemacht / welcher Fuß auf dem Stul E. in beyde Quer-Balcken F. eingefüget ist. In diesem hohlen Absatz B. steckt ein bewegliches hohles Druck-Ventil / mit M. bezeichnet / wordurch im Niederlassen / das Wasser übersich steigt / da sich dann das darauf geheffte Ventil-Leder auf- und im Aufziehen der Stange N. wieder zu thut / und das gefangene Wasser alsdann durch das nechste Ventil B. druckt. An diesem Ventil M. seynd zu unterst zween eiserne Arm mit Desen angeheftet / wie bey O. zu sehen / welche Desen beyde Stangen N. gefasset / welche oben in der Waage L. hangen / worinn der Schwengel P. gesteckt / der auf den Pfosten G. ruhet / und also das Ventil M. auf- und niedergedruckt werden kan: Da alsdann das Wasser durch die grosse Röhre A. aufwärts / und ferner durch das Ventil / Item durch die mitlere kürzere Röhre C. und endlich durch die längere Röhre D. oben zum auslauffen in K. genöhtiget wird.

**Die CLIV. Figur.**
**Zwo treffliche Wasser-Sprützen / in Feuers-Nöhten nützlich zu gebrauchen.**

**D**ie grosse Wasser-Sprützen A. so inwendig von Kupffer / Mössing und Eisen gemacht / ist auf eine Schlaiffen B. gerichtet / daß man dieselbe in Nöhten alsbald anspannen / fortführen / und an seinen Ort / gegen das Haus über / so da brennet / setzen kan; hält in sich an Wasser siebenzig Brunnen-Eimer / hat zweene Kästen C. C. da man immer Wasser hinein schütten muß; Auf jeder Seiten ist eine lange Stange D. D. daran 10. 12. bis in 24. Personen ziehen können / je mehr ihrer sind / und

je stärker sie ziehen / je stärker und höher die Sprützen gehet / und können 24. Mann das Wasser auf die 80. oder 100. Schuh in die Höhe bringen. Oben auf dem Kasten muß eine Manns-Person E. stehen / und die Sprützen regieren / und hin und wieder leiten / sonderlich an den Ort / wo es am nöhtigsten / und das Feuer am stärcksten ist / so wird es / mit Gottes Hülff / bald gedämpffet werden.

Die kleine Sprützen F. ist ganz von Kupffer / Mössing und Eisen / solche kan ein Mann in ein Haus hintragen / und von dar in das andere Haus / so da brennet / auf die 50. Schuh hoch und weit sprützen / wie bey G. zu sehen; doch müssen andere Leute immer Wasser zutragen / und hinein füllen.

NB. Dergleichen Feuer-Sprützen ist zuvor nie gesehen worden / dann sie der Kunstreiche Meister / Hans Hautsch / Circkel-Schmid und Bürger in Nürnberg / selbst Anno 1658. erst erfunden und gemacht hat / und seine Prob damit zuthun / sich verobligirt / bey welchem sie auch noch beede zu finden / und zu sehen sind. Dann die Grosse besonders in grossen Städten / ein treffliches / hochnützlich und nöhtiges Werck ist.

\*\*\*\*\*

**Anhang und Beschluß**

dieses  
**Buchs.**

**B**ünstiger Leser / weilen in diesem Tractat vielerley Gattungen von Mühlen vorgestellt / als ist vor gut angesehen / die Mühl-Ordnung / wie dieselbe vor vielen Jahren / in dem Chur- und Fürstenthum zu Sachsen / in den Mühlen / ander Sala / Lützen / Elster und Pleissen-Ström gelegen / gehalten wird / jedoch andern Herrschafften / und Ländern deroselben Gebräuchen und Herkommen / hiemit unvorgreifflich / beygefüget / und wird der Kunst-Liebende dieses alles / mit Bescheidenheit wissen anzunehmen / und nach Lands Art zugebrauchen.

**Folget die Mühl-Ordnung.**

**V**on Gottes Gnaden / Wir Augustus / Herzog zu Sachsen / des Heyl: Röm: Reichs

E iiii

Reichs